



Roma-Alevit:innen

Dr. Ozan Doğan

<https://orcid.org/0000-0002-7089-2214> & ozandogan2005@hotmail.com

Veröffentlichungsdatum:

15. April 2026

Abrufdatum:

30.08.2026

Zitierweise:

Doğan, Ozan (2026).
Roma-Alevit:innen. Alevitische
Enzyklopädie — ISIL: DE-4607.
[https://www.aleviansiklopedisi.com/
madde-x/roman-aleviler-9448/](https://www.aleviansiklopedisi.com/madde-x/roman-aleviler-9448/)
(Abrufdatum: 30.08.2026)

Die Alevi-Enzyklopädie ist im
Rahmen des **Internationalen
Standard-Identifikators für
Bibliotheken und verwandte
Einrichtungen** unter dem Code
ISIL: DE-4607 registriert.

ISSN 3055-9928

ISIL URI [/isil/DE-4607](https://isil.de/4607)

LOBID

lobid.org/organisations/DE-4607

Permalink

[id.zdb-
services.de/resource/organisations/D
E-4607](https://id.zdb-services.de/resource/organisations/DE-4607)

Adresse: Alevi Ansiklopedisi
Körnebachstr. 49-51, 44143
Dortmund

info@aleviansiklopedisi.com

Zusammenfassung

Gruppen mit unterschiedlichen ethno-kulturellen Merkmalen wie Rom, Dom, Lom und Gemeinschaften, die als „Schmiede“ bezeichnet werden, verwenden weitgehend den Begriff Roman, um die Wirkungen der Stigmatisierungspraktiken zu verringern, denen sie ausgesetzt sind. Aus diesem Grund hat sich der Begriff von seiner primären Bedeutung – nämlich der ethnischen Identität der Rom – gelöst und den Charakter eines Sammelbegriffs angenommen. Diese Situation hat jedoch auch bestimmte Folgen, durch die Unterschiede zwischen den Gruppen unsichtbar werden. In diesem Eintrag wird der Begriff Roman als Sammelbegriff verwendet, wobei die Unterschiede zwischen den Gruppen so deutlich wie möglich hervorgehoben werden. Roman-Alevit:innen leben in allen Regionen der Türkei. Der Anteil jener, die innerhalb der gesamten in der Türkei lebenden Roman-Bevölkerung dem alevitischen Glauben anhängen, ist nicht eindeutig bekannt. Der Grund dafür ist, dass die ethno-religiösen und kulturellen Bestände der Roman-Alevit:innen bislang nicht ausreichend untersucht worden sind. Daher beruht das Wissen über Roman-Alevit:innen weitgehend auf Annahmen oder auf Verallgemeinerungen, die auf begrenzten Daten beruhen. Einige neuere Studien und Felddaten weisen darauf hin, dass Roman-Alevit:innen einer Bevölkerung von mehreren hunderttausend Menschen entsprechen und einen wichtigen, aber weitgehend verborgenen Zweig des anatolischen Alevitentums bilden. Die reichen kulturellen Bestände der Roman-Alevit:innen bleiben unter dem Stigma des „Zigeuners“ unsichtbar. Aufgrund der negativen Konnotationen, die diesem Begriff zugeschrieben werden, begegnet man den Glaubensvorstellungen von Roman-Gruppen mit Misstrauen, und alevitische Identität wird nicht ohne Weiteres mit Roman-Identität in Verbindung gebracht. Unter Berücksichtigung der Stereotype über Roman-Gruppen behandelt dieser Eintrag den Begriff Roman, die Debatten über Benennung und Herkunft sowie die Glaubenspraktiken, die unter Roman-Alevit:innen von Generation zu Generation weitergegeben werden.

Schlüsselwörter: Alevi, Çingene, Gypsy, İnanç, Kimlik, Roman, Roman Alevi, Roman Alevis

Wer sind die *Roman*?

Gruppen nomadischen Ursprungs werden im Allgemeinen durch Begriffe definiert, die von Außenstehenden geprägt worden sind. In der Türkei werden viele Gruppen auf der Grundlage ihres äußeren Erscheinungsbildes, ihres sozialen

Status, ihrer Erwerbsstrategien und ihrer Lebensweise als "Zigeuner" oder *Roman* bezeichnet. Auf regionaler Ebene werden neben Begriffen wie *Lom*, *Dom*, *Abdal*, *Poşa*, *Mitrip* und *Aşık* auch Berufsbezeichnungen wie Schmied, Siebmacher, Korbmacher, Fuhrmann und ähnliche Benennungen verwendet. Diese Situation ist nicht auf die Türkei beschränkt; ähnliche Praktiken lassen sich in allen Ländern beobachten, in denen *Roman*-Gruppen leben. So werden in Europa Dutzende verschiedener Gemeinschaften wie Sinti, Manush, Cale, Kaale, Romanichals, Travellers, *Gens du voyage* und Yenish unter dem Sammelbegriff Roma – dem Gegenstück zu *Roman* in der Türkei – zusammengefasst (Marushiakova und Popov 2016, 10-11).

Die ethnischen Ursprünge, die Muttersprachen, die religiösen Überzeugungen und die kulturellen Merkmale von *Roman*-Gruppen sind in den Ländern, in denen sie leben, Gegenstand zahlreicher Studien gewesen. Über diese Fragen, in denen kein Konsens erzielt werden konnte, wird unter veränderten Bedingungen immer wieder neu diskutiert. Innerhalb dieser umfangreichen Literatur lassen sich drei Hauptansätze unterscheiden.

Nach dem dominanten Ansatz sind die *Roman* indischen Ursprungs und zwischen dem 5. und 15. Jahrhundert infolge von Invasionen, des Zusammenbruchs landwirtschaftlicher Tätigkeit und von Hungersnöten in verschiedene Regionen migriert. Auf ihren Wanderungswegen begegneten sie dominanten Sprachen wie Persisch, Armenisch und Griechisch, die ihre eigenen Sprachen beeinflussten, welche sich demnach in zwei Zweige spalteten, die als "Ben" und "Phen" bezeichnet werden. Gegen Ende des 10. und zu Beginn des 11. Jahrhunderts hatten sich *Roman*-Gruppen über ein weites Gebiet ausgebreitet, das von Nordmesopotamien bis an die östlichen Grenzen des Byzantinischen Reiches reichte. Entlang verschiedener Migrationsrouten sollen sie sich in drei Hauptgruppen geteilt haben: *Dom*, *Lom* und *Rom*. Demnach ließen sich *Dom*-Gruppen, die die "Ben"-Sprache sprachen, zunächst in Syrien und Palästina nieder und zogen dann weiter nach

Ägypten, Nordafrika und Spanien. *Lom*-Gruppen, die “Phen” sprachen, wanderten nordwärts und siedelten vor allem in Armenien und Georgien. *Rom*-Gruppen, die ebenfalls “Phen” sprachen und als die größte Gruppe gelten, zogen westwärts nach Kleinasien, in das Byzantinische Reich, auf den Balkan und darüber hinaus (Marushiakova und Popov 2001, 11-13). Die Erzählung vom indischen Ursprung, die im 18. Jahrhundert aufkam und sich bis in die Gegenwart weiterentwickelt hat, stützt sich vor allem auf linguistische Belege, insbesondere auf die Ähnlichkeiten zwischen dem Sanskrit und den Sprachen der *Dom*-, *Lom*- und *Rom*-Gruppen (Matras 2005, 53-68).

Eine andere Ursprungserzählung spiegelt sich im Begriff “Gypsy” wider, der von Ägypten abgeleitet ist. Auf der Grundlage archivischer Hinweise bietet diese Erzählung eine alternative Erklärung des Ursprungs. Judith Okely, die die Erzählung vom indischen Ursprung kritisiert, bevorzugt den Begriff Gypsy statt Roma. Sie argumentiert, dass die schriftlichen Traditionen dominanter Gesellschaften zur Entstehung von Mythen über die Ursprünge der Gypsies beigetragen hätten und dass diesen Gruppen, wie auch in anderen Teilen Europas, auf den Britischen Inseln verschiedene Ursprünge zugeschrieben worden seien. Okely weist außerdem darauf hin, dass sich die sprachlichen Merkmale dieser Gruppen durch Begegnungen im Handel und auf Pilgerreisen entwickelt haben könnten (2002, 2-4), und bemerkt, dass Menschen mit ähnlichen körperlichen Merkmalen seit langem im Mittelmeerraum und in Osteuropa leben (1997, 18). In Anatolien wurde der Begriff *Kipti* (im Sinne von Ägypter) bis in die frühe republikanische Zeit hinein neben “Zigeuner” weit verbreitet verwendet (Yilgür 2015, 34-36). In diesem Zusammenhang erscheint neben Indien auch Ägypten als ein Herkunftsraum, der Gruppen nomadischen Ursprungs sowohl in Europa als auch in Anatolien zugeschrieben wurde.

Ein weiterer wissenschaftlicher Ansatz kritisiert Benennung, Herkunft und generische Klassifikation und untersucht Gruppen nomadischen Ursprungs stattdessen mit Hilfe des

Begriffs *peripatetic*. Dieser Ansatz beteiligt sich nicht an den Debatten um Gypsy oder Roma, sondern analysiert nomadische Lebensweisen, die sich um berufliche Spezialisierungen, Gruppendifferenzen und die gegen solche Gruppen gerichteten ausgrenzenden Diskurse herum ausgebildet haben. Der Begriff *peripatetic* wird von Joseph Berland und Aparna Rao durch ein Bündel von Merkmalen definiert. Nach ihnen besitzen *peripatetic*-Gruppen uneindeutige Identitäten, das heißt, ihnen fehlen klare Herkunftserzählungen. Innerhalb der sie umgebenden sozialen Struktur werden sie mit niedrigem sozialem Status verbunden, weil sie Tätigkeiten ausüben, die von sesshaften Bevölkerungen gemieden werden. Ihre Lebensweisen und Rituale unterscheiden sich von jenen sesshafter Gemeinschaften. Wenn nötig, betreiben sie Codeswitching, indem sie ihre eigenen Sprachen oder Argots verwenden. Diese Gruppen neigen zur Endogamie und führen eher ein mobiles Leben, statt an einen festen Ort gebunden zu sein. Aufgrund der Flexibilität ihrer sozialen Strukturen passen sie ihre Erwerbsstrategien rasch an veränderte Bedingungen an. Wenn keine tragfähigen Anpassungsmöglichkeiten mehr bestehen, können sie sich dauerhaft niederlassen und ihre nomadische Lebensweise aufgeben (Berland und Rao 2004, 14-22).

In der Türkei betonen viele Studien, die sich auf die Begriffe *Roman* und "Zigeuner" konzentrieren, einen angeblich indischen Ursprung zusammen mit sprachlichen und kulturellen Merkmalen. Angesichts der langen Geschichte von Mobilität unter diesen Gruppen ist es jedoch methodisch nicht tragfähig, definitive Aussagen über ihre Ursprünge zu treffen. Die Art und Weise, wie diese Gruppen ihre Identitäten definieren, in welchem Maß Erzählungen über ihre Vergangenheit innerhalb der Grenzen des kollektiven Gedächtnisses rekonstruiert werden können, das Fehlen schriftlicher Quellen sowie sich wandelnde sozioökonomische, soziale und kulturelle Bedingungen erzeugen erhebliche Unsicherheiten. Aus diesem Grund tragen Sammelbegriffe wie "Zigeuner" oder *Roman*, die mit

Erzählungen über gemeinsamen Ursprung, gemeinsame Sprache, Glaubensformen und ethnische Merkmale verbunden werden, auch die Tendenz in sich, Unterschiede zwischen den Gruppen zu verdecken.

Der Begriff *Roman* entspricht ethnisch den *Rom*-Gruppen, wird aber nicht nur von *Rom*-Gruppen, sondern auch von Nicht-*Rom*-Gruppen verwendet. Aufgrund der negativen Konnotationen, die mit dem Begriff "Zigeuner" verbunden sind, bevorzugen Menschen im Alltag im Allgemeinen den Begriff *Roman*, da er eine relativ legitime und weniger stigmatisierende Bezeichnung bietet. Diese Präferenz kann je nach Situation variieren, und anstelle von *Roman* können auch andere Begriffe übernommen werden.

Die *Abdals* bilden eines der markantesten Beispiele für nicht-*Roman*-Gruppen. Ihre sprachlichen Repertoires, ihre Migrationsrouten, ihre Verbindungen zu alevitischen *Ocaks* und ihre kulturellen Merkmale unterscheiden sich deutlich. Wie daraus ersichtlich wird, sind die Unterschiede zwischen Gruppen nomadischen Ursprungs weder einfach noch unbedeutend. Diese Gruppen lassen sich nicht angemessen durch veraltete oder unwissenschaftliche Bezüge verstehen. Deshalb entspricht die Frage "Wer sind die *Roman*?" weitgehend Antworten, die von Unsicherheit geprägt sind, und verweist auf ein breites Spektrum von Gruppen nomadischen Ursprungs.

In diesem Eintrag der Alevi-Enzyklopädie wird der Begriff *Roman* als ein Sammelbegriff verwendet, der Gruppen nomadischen Ursprungs wie *Rom*, *Dom* und *Lom* umfasst, die sich in Migrationsrouten, sprachlichen Repertoires und ethno-kulturellen Beständen voneinander unterscheiden.

Alevitentum und *Roman*

Ein Blick in die Literatur über *Roman*-Gruppen zeigt, dass die Forschung über ihr religiöses Leben weiterhin unzureichend ist. Die in der Türkei lebende *Roman*-Bevölkerung wird auf zwischen 500.000 und 5 Millionen

Menschen geschätzt (Marsh 2008, 21; Adaman, Demir, Uncu und Yeniev 2022, 5). Diese Schätzungen sind jedoch in vieler Hinsicht mit erheblichen Unsicherheiten behaftet. Es ist nicht klar, welche Gruppen in diese Bevölkerung einbezogen werden. Aussagen über die Bevölkerungsgröße beruhen daher weitgehend auf äußerer Beobachtung und generischer Klassifikation. Andererseits wird allgemein angenommen, dass die Mehrheit der *Roman*-Gruppen sunnitisch ist, während ein bestimmter Teil dem Alevitentum anhängt (Marsh 2008, 22-23). Es wird zudem vermutet, dass nomadische *Roman*-Gemeinschaften weitgehend das Alevitentum übernommen haben, während sesshafte Gemeinschaften eher dem Sunnitentum anhängen (Özkan 2000, 103-104). Nach Hamza Aksüt "ist die Mehrheit der in Anatolien lebenden Zigeuner alevitisch, und es wird angenommen, dass diejenigen, die im 9. und 10. Jahrhundert nach Mesopotamien kamen, in diesem Zeitraum das Alevitentum annahmen" (2009, 407).

Gleichzeitig werden *Roman*-Gruppen in Texten, die sich mit den ethnischen Ursprüngen der Alevis befassen, entweder gar nicht erwähnt oder nur sehr begrenzt behandelt. Stattdessen wird betont, dass das Alevitentum nicht nach Hautfarbe, Sprache, Religion, Ethnie oder Geschlecht unterscheidet und dass es durch die gemeinsamen Werte von Menschen unterschiedlicher Herkunft – besonders von Türken, Turkmenen, Kurd:innen und Albaner:innen – sowie durch verschiedene kulturelle Hintergründe geprägt wurde (Gülçiçek 2004, 26; Yaman 2007, 48-58; Tur 2002, 287-288).

Der Anteil der *Roman*-Gruppen, die dem alevitischen Glauben anhängen, und der historische Zeitraum, in dem sie ihn angenommen haben, bleiben unklar. Werden jedoch Studien berücksichtigt, die sich auf verschiedene Provinzen konzentrieren, sowie Äußerungen bestimmter *Roman*-Verbände, so wird deutlich, dass das Alevitentum unter *Roman*-Gruppen weit verbreitet ist. In einer umfangreichen Feldforschung, die 2023 und 2024 in Provinzen wie Uşak, Kütahya, Afyon, Manisa, Elazığ und Malatya durchgeführt wurde, zeigt Ozan Doğan (2025), dass Gruppen, die als

Zigeuner stigmatisiert werden, keine homogene Einheit bilden. Indem er *Abdals* von der Kategorie *Roman* unterscheidet, argumentiert Doğan (2025), dass das Alevitentum unter *Roman*-Gruppen mit unterschiedlichen ethnischen Merkmalen weit verbreitet ist. Er stützt dieses Argument unter anderem auf Verwandtschaftsnetzwerke, die sich über verschiedene Regionen und Provinzen erstrecken. Doğan weist darauf hin, dass die Übernahme des Alevitentums unter *Roman*-Gruppen auf sehr frühe Zeiträume zurückgehen könnte, und berichtet, dass ein erheblicher Teil der in der Ägäisregion lebenden *Roman*-Gruppen – besonders *Lom*-Gruppen und Schmiedegemeinschaften – seit mindestens zwei Jahrhunderten mit dem *Işık Çakır Sultan Ocak* verbunden ist. Zugleich dokumentiert er, dass verschiedene Gruppen das Alevitentum zu unterschiedlichen historischen Zeitpunkten angenommen haben, und betont, dass die Verbindung zum *Ocak*-System unter *Roman*-Gruppen weit verbreitet ist (Doğan 2025, 113-156).

Neben der umfassenden Studie von Doğan (2025) wird die Beziehung zwischen *Roman*-Gruppen und dem alevitischen Glauben auch in verschiedenen Dissertationen, Artikeln und öffentlichen Stellungnahmen behandelt. Diese Beiträge sind insofern bedeutsam, als sie auf unterschiedliche Orte und Regionen verweisen. So berichtet Muhammet Fırat in seiner Dissertation über die sozioökonomischen Bedingungen von *Roman*-Gruppen in Malatya, dass sich 85 % der *Roman*-Gruppen in der Region als alevitisch-bektaschitisch definieren (Fırat 2016, 159). In ähnlicher Weise vermerkt Ensar Çetin in seiner Studie über die *Poşa (Lom)*-Gemeinschaft in Çankırı, dass ein Teil der etwa 2.000 *Poşa*, die in der Stadt leben, ihre religiöse Identität als alevitisch-bektaschitisch bestimmt (2015, 95-98).

Der ehemalige CHP-Abgeordnete für İzmir, Özcan Purcu, argumentiert, dass etwa 90 % – oder möglicherweise noch mehr – der *Roman*-Gruppen, die nach Anatolien kamen, alevitisch-bektaschitisch gewesen seien, im Laufe der Zeit jedoch schrittweise assimiliert wurden. Unter Verweis auf

seine Felderfahrungen erklärt Purcu, dass er mit *Roman*-Gruppen in allen Provinzen der Türkei vertraut sei (Aslan 2022, 54).

Auch andere Forschende weisen auf Assimilationsprozesse unter *Roman-Alevit:innen* hin. Emirhan Demirbozan berichtet, dass *Roman*-Personen im Bezirk Altıeylül in Balıkesir, die den alevitischen Glauben angenommen hatten, zunehmend unter sunnitischen Einfluss geraten seien und sich allmählich von alevitischen Praktiken entfernt hätten (2020, 92). Ebenso vermerkt Erdoğan Şener, dass zwar etwa 3.500 der ungefähr 8.000 in Akhisar lebenden *Roman*-Personen alevitisch seien, jedoch nur ein kleiner Teil seine Rituale weiterhin wie früher praktiziere (Halis 2021).

Es gibt keine grundlegenden Unterschiede in den Glaubenspraktiken der *Roman-Alevit:innen*; *Roman*-Gruppen haben ihre ethno-kulturellen Merkmale nicht in ihre religiösen Praktiken übertragen. Wie die oben genannten Beispiele jedoch zeigen, hat die ethno-religiöse Struktur der Städte, in denen sie leben, einen erheblichen Einfluss auf *Roman-Alevit:innen* ausgeübt. Es lässt sich argumentieren, dass *Roman-Alevit:innen* in verschiedenen Regionen in stärkerem Maße als andere alevitische Gruppen Assimilationspolitiken ausgesetzt waren. Dies hängt weitgehend damit zusammen, dass *Roman-Alevit:innen* in den Städten, in denen sie leben, keine systematischen Beziehungen zu nicht-*Roman*-Alevis oder zu alevitischen Institutionen unterhalten. Dadurch haben *Roman*-Gruppen den alevitischen Glauben bis in die Gegenwart vor allem über ihre eigenen sozialen Netzwerke und über die *dedes* der *Ocaks*, mit denen sie verbunden sind, weitergegeben. In manchen lokalen Kontexten lassen sich sowohl alevitische als auch sunnitische Ritualpraktiken beobachten (Doğan 2025, 148-150). Diese Situation, die nicht nur für *Roman-Alevit:innen* gilt, besitzt tiefe historische, soziale und soziologische Wurzeln.

Über die Türkei hinaus gibt es auch in Iran (Amanolahi 1999-2000, 114), Afghanistan (Rao 2004, 278-279), Syrien

(Meyer 2004, 74), im Südkaukasus (Marushiakova und Popov 2016, 88) und in Bulgarien (Marsh und Strand 2005, 168-172) *Roman*-Gruppen, die alevitischen oder schiitischen Glaubensformen anhängen. Es ist wahrscheinlich, dass ähnliche Gruppen auch in anderen Ländern existieren; aufgrund des Mangels an umfassenden wissenschaftlichen Studien bleibt das gegenwärtige Wissen darüber jedoch begrenzt.

Schluss

Obwohl *Roman-Alevit:innen* in allen Regionen der Türkei leben und eine große Bevölkerungsgruppe bilden, bleiben sie unter dem Stigma des "Zigeuners" weitgehend unsichtbar. Ihre Geschichten, Kulturen und überlieferten Bestände werden ignoriert. In *Cemevis*, an heiligen Orten und bei Gedenkzeremonien wird die Präsenz von *Roman-Alevit:innen* häufig mit Distanz und Ausschluss beantwortet.

Da der Begriff "Zigeuner" mit negativen Konnotationen belegt ist, wird er von *Roman*-Gruppen selbst im Allgemeinen nicht verwendet. Nicht-*Roman*-Personen beurteilen Gruppen nomadischen Ursprungs meist anhand ihrer Lebensweise, ihres äußeren Erscheinungsbildes und ihrer Erwerbsstrategien. Sie behandeln sie, als bildeten sie eine homogene Einheit, stigmatisieren sie und versehen sie mit verschiedenen Etiketten.

In der Türkei werden auf nationaler Ebene die Begriffe *Roman* oder "Zigeuner" und auf regionaler Ebene Bezeichnungen wie *Lom*, *Dom*, *Poşa*, *Mıtrıp* und *Aşık* verwendet, um Gruppen nomadischen Ursprungs zu beschreiben. Diese Begriffe sind durch die Annahmen, Vorstellungen und Erzählungen geprägt, die mit dem Wort "Zigeuner" verbunden sind, und durchdringen daher den Alltag. Aus diesem Grund werden *Roman* entweder als bemitleidenswert wahrgenommen oder als schmutzig, gefährlich, unwissend, schamlos oder kriminell codiert. In jedem Fall werden sie jedoch aus einer Position der Überlegenheit heraus betrachtet. *Roman*-Gruppen erfahren

Druck nicht nur von dominanten Teilen der Gesellschaft, sondern auch von marginalisierten Gruppen. Selbst wenn sie seit Jahrhunderten in einer Stadt leben, können sie es nicht vermeiden, als Fremde behandelt zu werden. Tatsächlich gehören sie jedoch zu den ältesten Bewohner:innengruppen nahezu jeder Umgebung, in der sie leben.

Roman-Gruppen in der Türkei bilden keine homogene Bevölkerung. Aus diesem Grund ist Vorsicht geboten, wenn Aussagen über die Ursprünge, Glaubensformen und ethnischen Merkmale von *Roman*-Gruppen gemacht werden, die über verschiedene Regionen, Kontexte und Jahrhunderte hinweg bis in die Gegenwart gelangt sind.

Der Ausdruck *Roman-Alevit:innen* ist ein Sammelbegriff. Unter diesem Dach versammeln sich alevitische Gruppen nomadischen Ursprungs, denen aufgrund des Stigmas des "Zigeuners" Sichtbarkeit verwehrt wurde und die unterschiedliche ethno-kulturelle Merkmale aufweisen, etwa *Rom*-, *Dom*-, *Lom*- und Schmiedegemeinschaften. Jede dieser Gruppen unterscheidet sich in ihren Migrationsrouten, Muttersprachen und in den Formen, in denen sie das Alevitentum angenommen und über Generationen weitergegeben hat. Dieses überlieferte Erbe bildet einen tatsächlich vernachlässigten und wichtigen Zweig des anatolischen Alevitentums.

Quellenangaben und weiterführende Literatur

Adaman, Fikret, İsa Ali Demir, Baran Alp Uncu, and Gökçe Yeniev. 2022. *Covid-19'un Türkiye'deki Roman Toplulukları Üzerindeki Sosyo-ekonomik Etki Araştırması*. İstanbul: Sıfır Ayrımcılık Derneği.

Aksüt, Hamza. 2009. *Aleviler: Türkiye-İran-Irak-Suriye-Bulgaristan*. Ankara: Yurt Kitap-Yayın.

Amanolahi, Sekandar. 1999-2000. "The Gypsies of Iran (A Brief Introduction)." *Iran and the Caucasus* 3-4: 109-118.

Aslan, Şükrü, ed. 2022. *Mersin Alevi Toplulukları Çalıştayı*.

Mersin.

Berland, Joseph C., and Aparna Rao. 2004. "Unveiling the Stranger: A New Look at Peripatetic Peoples." In *Customary Strangers: New Perspectives on Peripatetic Peoples in the Middle East, Africa, and Asia*, edited by Joseph C. Berland and Aparna Rao, 1-30. London: Praeger.

Çetin, Ersan. 2015. "Çankırı Poşalarında Sosyal ve Dini Hayat." *Atatürk Üniversitesi Sosyal Bilimler Enstitüsü Dergisi* 18 (3): 85-102.

Demirbozan, Emirhan. 2020. *Roman Vatandaşlarda Dindarlık: Geleneklerde Dışlanmanın İzdüşümleri (Balıkesir/Altıeylül İlçesi Örneği)*. Yüksek Lisans tezi, Çanakkale On Sekiz Mart Üniversitesi.

Doğan, Ozan. 2025. *Roman Aleviler*. İstanbul: İletişim Yayınları.

Fırat, Muhammet. 2016. *Çingeneliği Anlamanın İmkanları: Çingeneler Üzerine Sosyolojik Bir Araştırma (Malatya Örneği)*. Doktora tezi, Fırat Üniversitesi.

Grellmann, Heinrich Moritz Gottlieb. 1787. *Dissertation on the Gypsies*. London.

Gülçiçek, Ali Duran. 2004. *Alevilik (Bektaşilik, Kızılbaşlık) ve Onlara Yakın İnançlar*. 2 vols. Köln: Ethnographia Anatolica Verlag.

Halis, Müjgan. 2021. "Alevilerin de Ötekileri: Abdallar ve Romanlar." Accessed November 25, 2025. <https://www.independentturkish.com/node/416066/haber/alevilerin-de-%C3%B6tekileri-abdallar-ve-romanlar>

Hancock, Ian. 2006. "On Romany Origins and Identity: Questions for Discussion." In *Gypsies and the Problem of Identity: Contextual, Constructed and Contested*, edited by Adrian Marsh and Elin Strand, 69-92. İstanbul: Swedish Research Institute in Istanbul.

Kenrick, Donald, and Grattan Puxon. 1972. *The Destiny of Europe's Gypsies*. New York: Basic Books.

Marsh, Adrian. 2008. "Etnisite ve Kimlik: Çingenelerin Kökeni." In *Biz Buradayız! Türkiye'de Romanlar, Ayrımcı Uygulamalar ve Hak Mücadelesi*, edited by Ebru Uzpeder, Savelina Danova/Roussinova, Sevgi Özçelik, and Sinan Gökçen, 19-28. İstanbul.

Marsh, Adrian, and Elin Strand. 2005. "Gypsies and Alevis: The Impossibility of Abdallar Identity." In *Alevis and Alevism: Transformed Identities*, edited by Hege Irene Markussen, 162-174. İstanbul: Isis Press.

Marushiakova, Elena, and Vesselin Popov. 2001. *Gypsies in the Ottoman Empire*. Hatfield: University of Hertfordshire Press.

Marushiakova, Elena, and Vesselin Popov. 2011. "Between Exoticization and Marginalization: Current Problems of Gypsy Studies." *Behemoth* 1: 51-68.

Marushiakova, Elena, and Vesselin Popov. 2016. "Introduction: Who Are Roma?" In *Roma Culture: Myths and Realities*, vol. 3, edited by Elena Marushiakova and Vesselin Popov, 7-34. Munich: Lincom Academic Publishers.

Matras, Yaron. 2005. "The Role of Language in Mystifying and Demystifying Gypsy Identity." In *The Role of the Romanies*, edited by Nicholas Saul and Susan Tebbutt, 53-78. Liverpool: University of Liverpool Press.

Meyer, Frank. 2004. "Biography and Identity in Damascus: A Syrian Nawar Chief." In *Customary Strangers: New Perspectives on Peripatetic Peoples in the Middle East, Africa, and Asia*, edited by Joseph C. Berland and Aparna Rao, 71-93. London: Praeger.

Okely, Judith. 1997. "Some Political Consequences of Theories of Gypsy Ethnicity: The Place of the Intellectual." In *After Writing Culture: Epistemology and Praxis in*

Contemporary Anthropology, edited by Andrew Dawson, Jenny Hockey, and Allison James. London: Routledge.

Okely, Judith. 2002. *The Traveller-Gypsies*. Cambridge: Cambridge University Press.

Özkan, Ali Rafet. 2000. *Türkiye Çingeneleeri*. Ankara: Kültür Bakanlığı Yayınları.

Rao, Aparna. 2004. "Stranger and Liminal Beings: Some Thoughts on Peripatetics, Insiders, and Outsiders in Southwest Asia." In *Customary Strangers: New Perspectives on Peripatetic Peoples in the Middle East, Africa, and Asia*, edited by Joseph C. Berland and Aparna Rao, 269-299. London: Praeger.

Tur, Seyit Derviş. 2002. *Erkanname: Aleviliğin İslam'da Yeri ve Alevi Erkanları*. İstanbul: Can Yayınları.

Yaman, Ali. 2007. *Alevilik ve Kızılbaşlık Tarihi*. İstanbul: Nokta Kitap.

Yılgür, Egemen. 2015. "Tek Parti Döneminde 'Kıpti' Nüfusun İskanı ve Vatandaşlığa Kabulü Üzerine Genel Bir Değerlendirme." *Mimar Sinan Güzel Sanatlar Üniversitesi Sosyal Bilimler Dergisi* 12: 32-45.